

Aktuelles und Aktivitäten

Mitteilungen für Mitglieder und Freunde März 2004

Email: Ostafrika@t-online.de
Internet: www.aktionskreis-ostafrika.de

Liebe Mitglieder

Noch immer stirbt in Tansania jedes zehnte Kind, bevor es 12 Monate alt wird. Die hohe Säuglingssterblichkeit ist Folge von Krankheiten, Unfällen und mangelnder Ernährung. Die durchschnittliche Lebenserwartung ist 45 Jahre, obwohl Tansania schon lange von Kriegen und Unruhen verschont geblieben ist. Zu diesem kurzen Leben tragen häufige Erkrankungen bei: Malaria, Magendarm- und Atemwegserkrankungen, Unfälle, Bilharziose, - und zunehmend auch Aids.

Durch bessere Versorgung, Aufklärung und eine wesentlich bessere Gesundheitsversorgung könnte diesen Leiden abgeholfen werden. Die Regierung hat das Land mit einem Netz von 4000 zum Teil sehr kleinen Dorfkrankenhäusern (Dispensaries) überzogen, - oft nur mit einem medizinischen Helfer oder einer Krankenschwester besetzt, und ohne Medikamente. Ausreichend ausgestattete Krankenhäuser sind noch selten. Bei den meisten Stämmen gibt es daneben traditionelle Heiler.

Wir unterstützen das Krankenhaus in Kibosho nahe Moshi. Dieses Hospital geht auf die Gründung einer Missionsstation im Jahre 1883 zurück, die bereits damals Schulbetrieb und Krankenpflege einführte. Ab 1929 wurde ein Kleinrankenhaus gebaut, einige der alten Gebäude werden noch heute genutzt. Später hat der in Ostafrika legendäre schottische Arzt Leader

Dominic Stirling das Hospital geleitet und ausgebaut und das System von Sattelenstationen (outposts, dispensaries) entwickelt. Unter Präsident Julius Nyerere war Leader Stirling bis 1975 Gesundheitsminister. Das Hauptgebäude des Hospitals wurde in den 60er Jahren errichtet, als das unabhängig gewordene Tansania große Anstrengungen zum Ausbau des Gesundheitswesens unternahm. Seit etwa 15 Jahren haben wir das Hospital mit vielen Stationen und Gebäuden erweitert.

Wir haben auch erlebt, wie ein junger Tansanier plötzlich in traumatisches Verhalten verfallen ist, völlig verwirrt war und Amok lief. Medizinische Untersuchungen in zwei Krankenhäusern haben zu keinem Ergebnis geführt. Erst durch mystische Besprechung wurde er von seinem Leiden befreit. Wie er gelitten hat, wurde uns lebhaft geschildert. Wie er geheilt wurde, haben wir nie erfahren. Ungläubig können wir Europäer nur zur Kenntnis nehmen, dass Gesundheitswesen mehr umfasst als das, was unsere westliche Medizin abdeckt. Diese wenigstens wollen wir unterstützen, durch Ausbau des Hospitals und von Dispensaries, durch Vermittlung medizinische Unterstützung, durch Hilfe bei der Krankenschwesternausbildung.

*Herzlichst
Hans Siemer & Klaus Böhme*



Kibosho Hospital und Pfarrkirche. Die neue Augenstation steht neben dem Hauptgebäude.

Berichte über unsere Projekte in Tansania

Augen- und Zahnstation im Kibosho Hospital

Im Januar hat Gerhard Pletschacher Nacharbeiten an der Sanitärinstallation gemacht. Bischof Amedeus Msarikie hat Dienstag, den 13. Juli für die offizielle Einweihung festgelegt. Wir hoffen auch auf Beteiligung der Deutschen Botschaft in Dar es Salaam.

Wir bemühen uns um die Beschaffung von zwei vollständigen Zahnarztgeräten für die neue Zahnstation im Gebäude der Augenstation. Wir haben einige Vorschläge, bitten aber um weitere Angebote. Vor dem Transport nach Tansania im Mai sollen die Geräte in Traunstein aufgestellt und getestet werden.

Krankenschwesternschule Kibosho

Architekt Werner Diederich aus Kempten hat einige Wochen in Kibosho verbracht und zahlreiche Planungen für neue Projekte gemacht. Auf Wunsch der Hospitalleitung und nach ausführlichen Besprechungen über die vorgesehenen Funktionsräume hat Werner Diederich für die Schwesternschule Baupläne für ein mehrstöckiges Mehrzweckgebäude erstellt. Dies würde eine große Investition; wann und von wem dieses Projekt realisiert wird, ist zur Zeit völlig offen.

Weitere Arbeiten in Kibosho

- Bisher gibt es für die über 100 Mitarbeiter im Hospital keine eigene Toilettenanlage. Hierfür hat Werner Diederich eine Bauplanung und Kostenschätzung erstellt. Der Bau der Toilettenanlage mit Umkleieraum wird beginnen, sobald wir einen Volontär als Bauleiter einsetzen können.
- Die Containerwerkstatt soll mit den im Juni erwarteten Containern um neue Werkstätten erweitert werden. Hierfür wurde die Bodenplatte vorbereitet und Planung für die Überdachung erstellt.
- Alfred Mühlbauer hat in Kibosho weitere Erdkabel und Telefonleitungen verlegt, die letzte Freileitung abgebaut und das neue Doktorhaus elektrifiziert, so dass zur Einweihung bereits erste Räume nutzbar sind .



Luis Martinez am neuen Iveco LKW für Kibosho

Ein neuer Bau-LKW für Kibosho

Durch Vermittlung unseres Büros in Ulm wurde ein Iveco Allrad-LKW als Baufahrzeug für Kibosho gefunden, der den inzwischen 35 Jahre alten Mercedes LKW ablösen soll. Der Iveco wurde in Ulm überholt und mit stärkerer Federung nachgerüstet und soll mit dem nächsten Transport im Mai auf dem Seeweg nach Tansania geschickt werden. Luis Martinez in Ulm danken wir für die Beschriftung des Fahrzeugs.

Trinkwasserversorgung für das Kibosho Hospital

Die Trinkwasserversorgung stammt aus den 60er Jahren und muss renoviert werden. In den Regenzeiten verschließen Laub und Schwemmgut die Wasserzuführung, so dass das Hospital zwar aus dem Haupttank versorgt wird, höher liegende Gebäude aber ohne Wasser sind. Außerdem sollen weitere Siedlungen an die Hauptwasserleitung angeschlossen werden. In diesem Jahr soll im ersten Schritt die Quelfassung am Msoo River erneuert und mit einem selbstreinigenden Rechen ausgestattet werden. Adolf Rudolf in Dresden bereitet die Planung vor, die Arbeiten sollen im Juli beginnen. Die Sanierung der Hauptwasserleitung, der Bau eines neuen Hauptwassertanks sowie der Anschluss der Siedlung Singa Chini sollen in späteren Schritten folgen.

Projekte im Raum Chekereni / Rundugai

Werner Suby hat sich umfangreich für die Projekte in den kleinen Siedlungen eingesetzt.



Dorfschule bei Kiliamswaki

- In der Missionsstation Kiliamswaki, einer Siedlung mit 1.000 Menschen, hat Werner Suby einen 2.000 Liter Wassertank auf 5 m hohe Stahlstützen gesetzt und Wasserleitungen verlegt. Das Wasser holt der Pfarrer vorerst im Pickup von einer 4 Km entfernten Quelle. Später soll hier eine Quellbohrung erfolgen, wenn sich die Vorhersage eines Geologen bestätigt. Im Missionsgebäude hat Alfred Mühlbauer die Elektroinstallation gemacht.

- In Chekereni wurde ein Containerlager erneuert.
- In der Missionsstation Kikafulandi wurde der Fortgang des Baus des Mehrzweckgebäudes verfolgt.
- In der Pfarrei Chekereni hat die neu eingerichtete Schweinezucht erstmals 24 Ferkeln gebracht, die an Hotels in Arusha verkauft werden sollen um der Pfarrei Einkommen zu bringen. Wir gratulieren zu dieser erfolgreichen Idee.

Trinkwasserprojekt Mandaka-Kilema

Nördlich von Himo, wo die Straße nach Tarakea von der Hauptstrasse abzweigt, liegt die Gemeinde Mandaka. Seit einiger Zeit bereitet Werner Diederich ein Trinkwasserprojekt zur Versorgung von 5 Dörfern mit 5.500 Menschen vor. Die wasserreiche Chele Spring bei Kilema mit einer Schüttung von 9 l/sec, die ihr Wasser vom Kilimandscharo-Gebiet erhält, soll gefasst werden und einen 5.000 Liter Tank speisen. Von dort soll eine Trinkwasserleitung über 4 km bis zur Mandaka Kirche gelegt werden, wo ein zweiter Tank mit 12.000 Litern errichtet wird. Vor dort sollen die Dörfer versorgt werden.

Werner Diederich hat seine frühere Planung mit dem Water Office in Moshi bis zu den Zapfstellen in den 5 Dörfern erweitert und seine Ausschreibung angepasst. Mit örtlichen Village Chairmen wurde über die Gründung von Water Committees und den Arbeitsbeitrag der örtlichen Bevölkerung gesprochen. Über Tageszeitungen wurde eine öffentliche Ausschreibung gemacht, Ausschreibungsunterlagen wurden gegen eine Schutzgebühr abgegeben. Vier erfahrene Bauunternehmen haben Angebote abgegeben. Damit sind die wesentlichsten Vorarbeiten für den Förderantrag ans Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gemacht.



An der Chele Spring

Trinkwasserprojekte Longuo

Longuo ist eine Siedlung am nördlichen Stadtrand von Moshi. Werner Diederich hat mit dem Water Office Moshi die Örtlichkeit und die vorgeschlagene Matutia Quelle geprüft. Diese Quelle ist nicht geeignet, es wurde die wesentlich ertragreicher

Msangawe Quelle bestimmt, die jedoch weiter entfernt ist. Das Water Office wird nun beauftragt, eine neue technische Projektbeschreibung zu machen.

Projekt Handwerkerschule Leguruki

Seit Jahresbeginn sind insgesamt 175 Mädchen und Jungen an der Berufsschule, sowie über 80 SchülerInnen an der neuen technischen Sekundarschule. Die hohe Schülerzahl bildet eine große Herausforderung an Management und Lehrer, von den Unterkünften über Wasserversorgung, Verpflegung bis zur Unterrichtsgestaltung, Verwaltung und Finanzmanagement. WFD-Berater Holger Scheffler leistet dabei unschätzbare Dienste. Die Schüler müssen auch in der Freizeit betreut werden, da die Mehrheit derzeit Internatsschüler sind. Um die Probleme zu mindern, wird versucht, die Zahl der Internatsschüler zu senken und mehr Schüler aus der näheren Umgebung als Tagesschüler zu betreuen. Die Steigerung der Zahl der Lehrer dient dazu, die Klassenstärken zu begrenzen und die Unterrichtsqualität weiter anzuheben. Die Zusammenarbeit mit Gemeinden und Bevölkerung der Umgebung wird permanent intensiviert. Ende 2003 haben Lehrer und Verwaltung bedarfsorientierte Fortbildungskurse besucht, was sowohl sachlichen Fortschritt bedeutet als auch die Moral des Personals anhebt, die vielen Umstrukturierungsmaßnahmen mitzutragen.

Durch verschiedene Maßnahmen ist die Zahlungsmoral der Schüler für das Schulgeld nahezu auf 100 % gestiegen. Zusammen mit den Einnahmen des im Aufbau befindlichen angeschlossenen Geschäftszentrums (Business Site) ist dies Voraussetzung, um die Schule finanziell unabhängig zu machen und darauf vorzubereiten, dass die finanzielle Unterstützung abnehmen wird.

Das Geschäftszentrum soll 10 Bereiche umfassen, die zusammen mit der Bevölkerung geplant wurden. Vorgehen sind die Bereiche Bauplanung und Bauleitung für regionale Bauherren, Transportdienste mit dem Schul-Lkw, eine Maismühle und Ölpresse, ein Hardware Shop (Baustoffhandlung), eine Ziegelei, eine Schneiderei (vor allem für Schulkleidung), eine Möbelwerkstatt, landwirtschaftliche Produkte, ein Bürodienstleistungsbetrieb (Kopien, Schreibdienste etc) sowie ein kleines Restaurant für Personal und Bevölkerung. Ein weiterer WFD-Berater wird sich ganz besonders dem Aufbau und langfristigen Sicherung dieses Bereichs widmen, vom Marketing über Kalkulation bis hin zur Qualität.

Dispensary Mangola Juu

In Magola Juu im Distrikt Karatu wurde die vor vielen Jahren von einem deutschen Farmer begonnene Dispensary fertiggestellt und im vergangenen September im Beisein des Premierministers eröffnet. Für dieses Projekt hatte der AKO wertvolles Material beigestellt. Das Projekt hatte für viele Jahre stillgelegen, bis nach Ausscheiden des ursprünglichen Projektträgers die Projektträgerschaft vom Distrikt übernommen worden war. Der AKO finanziert nun die Anschaffung eines Altfahrzeugs Landrover als Krankenfahrzeug.

Mit wem wir zusammenarbeiten

Mit dieser Beitragsreihe stellen wir Organisationen vor, mit denen wir zusammenarbeiten und die unsere Projekte unterstützen.

Weltfriedensdienst e.V., Berlin (WFD)

Der Weltfriedensdienst e.V. (WFD) ist eine entwicklungspolitische Organisation mit Sitz in Berlin. In den 50er Jahren mit dem Ziel gegründet, sich in Versöhnungsarbeit zu engagieren, unterstützt der Verein heute Basisinitiativen in Afrika, Südamerika und Palästina und leistet entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Mit seinen Projekten versucht der WFD, auch in unserer Industriegesellschaft längst überfällige Entwicklungsprozesse anzustoßen. So engagiert sich der WFD z.B. in der Menschenrechtsarbeit, für eine ökologisch nachhaltige Landwirtschaft und die Welt, der Deutschen Welthungerhilfe, der Senatsverwaltung von Berlin, sowie von Gruppen, Gemeinden, Firmen und Organisationen gegen Rassismus. Ziele und Politik des WFD bestimmen die etwa 230 Mitglieder des Vereins. Der WFD ist einer von sechs anerkannten Trägern des Entwicklungsdienstes. Dies ermöglicht ihm, KooperantInnen auf Basis der sozialen Absicherungen des Entwicklungshelfergesetzes (EhfG) zu entsenden.

Der WFD erhält projektgebundene Zuschüsse vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Kommission der Europäischen

Gemeinschaften, von der Aktion Brot für die Welt, der Deutschen Welthungerhilfe, der Senatsverwaltung von Berlin, sowie von Gruppen, Gemeinden, Firmen und Organisationen.

In unserem Bemühen um weitere Unterstützung für die Handwerkerschule Leguruki sind wir Anfang 2002 mit dem WFD eine Kooperation mit folgenden Zielen eingegangen:

- Qualitative Verbesserung von fachlichen und sachlichen Ausbildungsbedingungen
- Anpassung des Ausbildungsangebots an Bedarf und aktuelle Wirtschaftslage
- Stärkung der Bindung der Handwerkerschule an umliegende Gemeinden
- Gezielte Förderung des Mädchenanteils durch Lehrangebot, Unterkünfte, Stipendien,
- Verbesserung des Schulmanagements durch Einführung geeigneter Managementmethoden Einrichtung eines Stipendienfonds für bis zu 50 jungen Tansaniern.

Der WFD hat Herrn Studienrat Holger Scheffler für vier Jahre als Ausbildungsberater sowie finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Die Erfolge der ersten beiden Jahren zeigen die sinnvolle Ergänzung der so verschieden ausgerichteter Organisation wie den AKO und den WFD.

AKO Interna

Spendenbescheinigungen

Wir möchten daran erinnern, dass bei Geldzuwendungen (Spenden) bis 100 Euro beim Finanzamt als Nachweis für die Zuwendung die Vorlage einer Kopie des Bareinzahlungsbelegs oder des Kontoauszugs genügt (EStDV § 50 Abs. 2). Erst über 100 Euro ist eine Zuwendungsbescheinigung erforderlich. Auf Wunsch stellen wir Bescheinigungen auch für Beträge bis 100 Euro aus (aber nicht unter 50 Euro), sofern uns der Spender seine vollständige Adresse mitteilt. Von den Banken wird uns bei Überweisungen leider nur der Name des überweisenden Kontoinhabers mitgeteilt, nicht aber dessen Adresse. Darum bitten wir Sie, diese einzutragen oder uns anderweitig mitzuteilen.

Vielen Dank ...

- Der Firma Prem für die Vorbereitung des Bau-LKW für Kibosho.
- Der Firma Namberger in Traunstorf für die Überlassung von wertvollem Telefon-Erdkabel.



Aktionskreis Ostafrika e.V.
Seiboldsdorfer Mühle 1
D-83278 Traunstein
Tel.: +49 (0)861/4395
Fax.: +49 (0)861/164249
E-mail: Ostafrika@t-online.de
Internet: www.aktionskreis-ostafrika.de
www.leguruki.de

Verantwortlich: Klaus Böhme, Hans Siemer, Alexander Vetter, Karin Christ

**AKO Spenden - Konto 576 3099,
Kreissparkasse Traunstein, BLZ 710 520 50**